

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 01.-12.1770

30. Oktober 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162832

was ihm also gegeben wird, weil das das Wort ist 39
nicht zu bekommen.

Den 29ten. antwortete die 2. Procurator, und die
Kinder. So nachmittags antwortete mich mit Folgendem.

Den 30ten. findet Vormittags mit der Christen in
von Vorlesung über die Worte des Herrn Matth. 28, Mir
ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.
Darum gehet hin und lehret alle Völker: was ich
Vorlesung laßt in einer Frau eine Christen,
und reichte einer Königin Mann, welche beide
Befehl antwortet. Der Königin Mann ist also von
Eingefallen, das Leben, und hat durch das Leben der
Königin Tugenden eine zinnliche Erbschaft erhalten
die Gerechtigkeit, nicht anders zu sein, die Frau hat
sich noch nicht zur Befreiung werden sollen. Das Bild
der Königin der Königin Kirche ist es noch zu zeigen
unser. Es ist zu sehen, daß durch die verbleibende
Macht, sie sich nicht gewinnen lassen. Die Königin
sich auch haben sie so angenommen, daß sie sich auf
nicht einmal hat sehen lassen wollen. Der jungen
Frau eine Christen, so gelacht werden hat, sie
vorher von der Kirche nicht gelacht. Sie war also,
nicht sehr Aufmerksam und hat sich von einer alten
den Christlichen Willen zu Gebote vorzuführen. Gott
selbst ist um Christi Willen, daß sie beide in der
Gnade und Erbschaft Christi weisse mögen.

Das Nachmittags besuchte die Königin im Rathhause
 rapaleiam da man in der Kapelle das Evangelium
 von Christo lesen und waschen anzuwenden wurde. Der
 Herr brachte zu, dass es nun wieder angehen
 sollte. Das goldene Gold wurde durch den
 und wurde gut aufrechten und soligen Ansehen
 der Kaiserin!

Das 31^{te} ging auf Tausend aus, der Kaiser
 ging mit nach Tirupanturatti. Auf dem Wege war,
 da an manchen Orten die Fäden der Weg zum Thron
 vorüber, besonders vor einer Pagode, welche noch
 mehr auf gebaut wurde. Zugleich in Kandam,
 da in einer Abseits der Stadt eine kleine Kirche und
 dann ganzlich grob die Kommanden Fäden der kleinen
 Gold und Silber Fäden Christo vorüber. Die
 Tirupanturatti Fäden in einer kleinen Kirche
 oder Lethal. Mönche Gärten ein, welche nach am
 Wege gehen ist, da man die Fäden Christo als
 der kleinen Mittel und Fäden einer Melame,
 danach vorüber wurde. Nachmittags besuchte man
 anzuwenden Fäden in der Stadt, da man die Fäden
 Fäden der Fäden Fäden von Gold und Christo
 von der Fäden und Ordnung der Fäden, und von der
 in der Fäden Fäden, dann welche sich durch
 Fäden Christo zu Gold wurde, also wie ein
 wurde. Der Kaiser und die Fäden